



Die Autorin beim Seminar in Ochsenhausen
Foto: Luisa Luem im Juli 2019

Hannah Scheuble: Thema 5 – Dazwischen. Gestalten Sie eine Situation.

Mord an einem Haus
oder
zwischen heute und morgen

1. Heute. Altes Haus am Ende der Straße

geh die straße runter
dorthin
wo du nie hin
gehen würdest.

geh die straße runter
dort
bin ich
nicht mehr lang.
folge den regentropfen

na schön
werter zuschauer
sieh mich an
geh nicht weg.

so war das nicht geplant
aber jetzt ist es zu spät
kein reset-knopf.
keine zeit-maschine.

geh die straße runter
dorthin
wo sich die ratten
am wohlsten fühlen.

geh die straße runter
dorthin
wo im regelmäßigen takt
schutt auf boden trifft.
folge den regentropfen

so war das nicht geplant
aber jetzt ist es zu spät
kein reset-knopf.
keine zeit-maschine.

geh die straße runter
herbstwind
lässt dich frösteln
lässt mich klappern.
pfeifenzitternbebenjammern.
herbstblätter
lassen dich kleben
lassen mich färben.
rotbraunkupferschwarz.

na schön
werter zuschauer
sieh mich an
sieh nicht weg
geh die straße runter
folge den regentropfen

geh die straße runter
dort stehe ich
gebückt
geschwächt
zwischen gestern und morgen
schutt auf asphalt
die fassade verblasst vom licht
zerbrochenes glas
in dem sich ein letzter
sonnenstrahl spiegelt
zwischen gestern und morgen

ich beschwere mich ein bisschen mehr
ich beschwere dich ein bisschen mehr
mit meinen gedanken.

es blättert ab
pisse in der luft
herbstregen
herbstatem
klappernklopfenpfeifenbebenjammern
herbstblätter
rotbraunkupferschwarz
einsamer tanz im wind.

2. Gestern. Gemauerte Schachtel, für die Bewahrung von Erinnerungen geeignet

Auch wenn meine Zeit vorbei ist
Gastgeber
eines Banketts
Kerzenwärme, Kronleuchter
glänzende Augen
Bratenduft, Vanillearoma
Glücklachen

Weihnachten
Stille Nacht heilige Nacht
Tannennadeln, Kerzenwärme
Kinder, nicht so stürmisch
Vorsicht, das ist zerbrechlich
Augenlachen

Gastgeber
Behüter
Beschützer
Heimat
Haus.

Auch wenn meine Zeit vorbei ist
Bewahrer
der Wärme
Feuerknistern, Liebestemperatur
willkommene Zuflucht
Seifengeruch, Parfümlächeln
Schutzexistenz

Auch wenn meine Zeit vorbei ist
ich war nicht immer alleine
Familie
Erinnerungseintracht, Gemeinsamkeitsumarmung
geflüsterte Geheimnisse

Heiligabend
Stille Nacht heilige Nacht

Geschenkpapier, Geschichtenerzähler
Familienfeier im engen Kreis
Es ist doch der schönste Tag im Jahr

Ich flüstere
geflüsterte Geschichten
Wenn du genau hinhörst
kannst du Kekse hören
Vanillekuss

Ich war Gastgeber / und durfte / alles sehen. Das Glück /die Liebe / die Familiengemeinschaft / die Wärme.

Puddinggeruch in der Nase,
jede Staubmaus ein Haustier
hinter jeder Tür eine Erinnerung

Jedes Knarren die Stimme der Eltern
in jeder Ecke eine alte Filmsequenz
jedes Tapenstück eine Melodie

Jeder Luftzeug voller Geheimnisse
jede Holzmaserung ein alter Traum
jedes Fensterglas ein Weihnachtsgeschenk

Auch wenn meine Zeit ist
würde ich gerne
Geheimnisse flüstern
so viel das hier war
so viel das sie waren
so viel das ich bin
so viel das ich gewesen sein werde

3. Heute. Ein letzter Tanz

nur noch die ratten
nagen ertragen
zu dreck zu staub
nicht einmal die fassade
verdeckt versteckt
nicht einmal die werbeanzeigen
bleiben verweilen
vergilbt verblasst vom licht

ich würde gerne aufbegehren
was wenn ich kämpfe
zugegeben

was wenn ich kämpfe
ticktacktick ticktacktick
im takt
meine fäuste balle
schattenboxen
meine hüfte schwinge
schattentazen
im takt

ich würde gerne aufbegehren
damals war ich.
die zukunft von morgen
kein reset-knopf
keine zeit-maschine
höhnisches ticktacktick
tack!
im takt
blätter im wind
ein letzter tanz

was wenn ich kämpfe

schutt auf asphalt
verblasst vom licht
zerbrochenes glas
in dem sich ein letzter
sonnenstrahl spiegelt

ich würde gerne aufbegehren
heute bin ich.
die zukunft von gestern
ich stehe gebückt
geschwächt
verblasst
zwischen gestern und morgen

ein letzter tanz
gebückt geschwächt
ticktacktick
schutt auf asphalt im walzertakt
weniger hinter der fassade als hinter
den dörfern potemkins
verblasst vom licht
ein letzter sonnenstrahl
durch blinde augen.

ein letzter tanz
im takt der uhr
tanz zwischen gestern und morgen

im walzertakt
ein letztes Mal bevor ihr mich wegräumt.

4. Gestern. Liebe in allen Dielenecken und Tapetenrissen

Sturmfrei
niemand zuhause
nur ich sehe
dich und deine erste Liebe
dich und das Herzklopfen.

Das verlegene Lachen,
das verliebte Blinzeln,
das Vertrauen, wachsend wie eine Knospe im Frühling,
das vorsichtige Tasten nach Verständnis.

Nur ich sehe
dich und die erste große Liebe
dich und die schwitzigen Hände
dich und das bescheuerte Grinsen.

Ein stiller Beobachter,
nur ich weiß
dass du eure Buchstaben und ein Herz
ins Bett geritzt hast
dass alles, was du dir wünschst
neben dir auf der Couch sitzt.

Nur ich weiß
dass du am liebsten
mit ihm wegrennen würdest
dass du am liebsten
neben ihr einschlafen würdest
um nie wieder aufzuwachen.

Nur ich sehe euch
euren ersten Kuss
eure verschränkten Hände.
Nur ich weiß
eure gemeinsamen Träume
eure verschlungenen Pläne.

Sturmfrei
niemand zuhause
aber ich bin da
und du vertraust meiner Verschwiegenheit.
Liebe in allen Ritzen und Ecken.

Alles unwichtig.
Lass doch die alten Geschichten.
Tut mir leid, altes Haus.

5. Heute. Gierige Baggerhände

Dass mein Daseinszweck
sich aufgelöst hast
wie ein Stück Haut in Salzsäure
es gibt nichts Schlimmeres
als unnütz zu sein
Wie ein König ohne Königreich
ein Dichter ohne
Leser wie ein Musiker ohne Zuhörer
ich bin
ein Haus
ohne Bewohner
ein Geheimnisbewahrer
ohne Geheimnisse

ihr kommt näher
gierige baggerhände
hungrige zähne
bösaartig funkeln
augen -

ihr kommt näher
bedeutungslos

keine kekse mehr.
der geruch nach pisse
formaldehyd -
todsicher
das wars
aber wen interessiert?

kein vanillearoma mehr.
der geruch toter rat -
asbest
todsicher das wars aber wen interessiert?

geh die straße runter!
herbstwind
lässt mich frösteln
lässt mich klappern
pfeifenzitternbebenjam-
hoffentlich trägt mich der wind weg

(wahrscheinlich ist
dass ich in Fetzen -)

herbstblätter
rotbraunkupferschwarz
rostbraunorange gelb

geh die straße runter.
dort
bin ich
nicht mehr lang...
geh von der straße runter!

ihr kommt näher
(mach dir mut)
ganz ruhig...
es ist nur das ende deiner welt
der sturm vor dir.

rotbraunkupferschwarz.
auf verblassten erinnerungen
auf zerbrochenem grau.
auf blindem glas.
so war das nicht geplant
aber jetzt...
jetzt ist es zu spät.
kein reset-knopf
keine (verdammte) zeit-maschine
keine zeit.

es knirscht.
es grau es abblättert es kalt es tot

ich beschwere mich noch ein bisschen mehr
ich beschwere dich noch ein bisschen mehr
mit meinen gedan-

staub zu staub
dreck zu dreck
staub zu dreck zu dreck zu staub.
hausstaub hautstaub
reißt die fassade ab!
ich kann sie nicht mehr aufrecht erhalten.
(ein letzter tanz ein letzter sonnenstrahl alles gelogen)

nicht einmal mehr die verkaufsanzeigen
zerrissen, getrieben, zerrieben, zerfe-

formaldehyd

pisse tote ratten
der geruch toter haut
eurer haut in salzsäure
meiner haut

weniger hinter der fassade
als in den dörfern potempkins
lügner, lügner
(fassade maskerade)

gebückt geschwächt
damals war ich die zukunft von morgen

nicht einmal mehr die verkaufsanzeigen
nicht einmal mehr die ratten
bleiben verweilen...
ertragen zernagen
die ratten verlassen das
sinkende schiff
kein sonnenstrahl
kein tanz
kein walzertakt
schutt trifft auf sphalt
alles auf einmal

und ihr hört nicht mal
meine schreie
und ihr seht nicht mal
meine schmerzen
und ihr wollt nicht mal
meine geschichten

Es ist elf uhr.
Ich kann nicht aufhören, nachzudenken.
Wie ging es so schnell schief?
Ich hatte doch noch so viel vor mir.
Ich war doch die Zukunft von morgen.

6. Morgen. Das Parkhaus

Fahr die Straße runter.
Wer nichts zu sagen hat.
Wer nichts zu hören hat.
Stellt sein Auto ab.
Zahlt zwei Euro.
Haus ohne Fenster.
Ohne Türen.
Drei Platten, gelbe Säulen.
Schranke.

Keine Menschen.
Keine Gedanken.
Keine Erinnerungen.

Pfütze aus Blech und sauberem
Beton. Grau. Gelb.
Sauber?
Die ersten zwei Tage.

Es ein Haus zu nennen.
Wäre zynisch.
Pfütze aus schmutzigem Beton
(grau)
und Leere. Benzingeruch.

Keine Stimmen.
Keine Gefühle.
Keine Bedeutung.

Wer nichts zu sehen hat.
Wer nicht bleiben will.
Wer nicht gehen kann.
Stellt sein Auto ab.
Zahlt zwei Euro.

Kein Leben.
Kein gestern, kein morgen.
Wer nichts will.
Kein Heute.

7. Morgen. Weg.
zwischen gestern und morgen
kauere
stehe
falle
ich.
reißt es weg
die letzte
barriere
hürde
zwischen gestern und morgen
reißt mich weg!
trampelt darüber

Tau liegt auf mir.
Halt dich daran fest -
Tau liegt auf mir
oder kalter

Herbst. Regen.
pfeifenzitternbebenjammern
geh die straße runter
geh von der straße runter
bedeutungslos. stillenachtheiligenacht
rotbraunkupferschwarz
rottotschwarz ratten
pisse tote haut staub
formaledehyd
verdammt
kein reset-knopf zeit-maschine
staub zu dreck zu dreck zu staub
fassademaskerade
stille nacht heilige nacht
gestern morgen tickticktack walzertakt
geschichten gehemnisse geflüster
tickticktack
geh von der straße runter

ich beschwere mich noch ein bisschen mehr
ich beschwere dich noch ein bisschen mehr
mit meinen gedan-
neinneinneinne-
lasst mich wenigstens ausre-

(Alles wird gut.)

Am Ende sind es nur alte Geschichten, Staub, tote Ratten und Glassplitter.

(Nicht dieses Mal.)

reißt.
mich.
weg.